

Elias Helperstorfer (9 Jahre)



Die Glücksdose

Es war ein nebeliger Nachmittag, als ich meine Tante zu einem merkwürdigen Laden begleitete. „Gundas Schatztruhe“ stand auf einem alten rostigen Schild neben der Eingangstür. Nicht nur das Schild war alt! Gunda war keinesfalls jünger und auch die Sachen, die man kaufen konnte, sahen alles andere als neu aus. Staunend ging ich von Regal zu Regal. „Nichts anfassen!“, ermahnte mich meine Tante. Das hatte ich auch nicht vor! Vieles war staubig und in den Ecken entdeckte ich Spinnweben – igitt! Meine Tante kaufte ein Gemälde, das einen riesigen bunten Blumenstrauß zeigte. Beim Verabschieden drückte mir Gunda eine metallene Dose in die Hand und sagte geheimnisvoll ... »Öffne die Dose, wenn du allein bist.«

Neugierig betrachtete ich die Dose in meiner Hand und sah noch einmal zu der alten Dame, die mich anlächelte.

Beim Rausgehen aus dem Laden, blieb meine Tante vor einem Mülleimer stehen. »Schmeiß die Dose da rein, sie ist alt und verrostet.« Ich schüttelte den Kopf, denn die Dose ist mein Schatz und einen Schatz wirft man nicht in den Müll. »Das war ein Geschenk und ich werde sie behalten«, erklärte ich meiner Tante.

Meine Tante brachte mich und die alte Dose nach Hause. Aufgeregt ging ich in mein Zimmer. Mit der Dose in meiner Hand setzte ich mich auf meinen Teppich. Ich versuchte die Dose zu öffnen, aber sie ging nicht auf. Dann warf ich sie auf den Boden und plötzlich ging sie auf. Ich war richtig aufgeregt, weil eine Schatzkarte in der Dose war. Ich betrachtete sie genau und sah, dass der Schatz ja gleich neben uns im Wald ist. Dann ging ich nach unten und zog meine Schuhe an. Danach ging ich in den Wald.

Ich war noch nie in dem Wald und heute war es noch dazu richtig nebelig. Mein Herz klopfte wie wild in meiner Brust. Jeder Schritt knirschte laut auf dem Waldboden und ich sah Schatten, die sich bewegten. Ich hatte ein bisschen Angst, aber ich fühlte mich auch viel mutiger als sonst. Ich wollte unbedingt den Schatz finden. Ich ging genau zu der Stelle, die auf der Karte eingezeichnet war. Da war ein altes Haus. Langsam ging ich zu dem verfallenen Haus und ging zur Tür. Die Tür war schon richtig morsch und knarrte, als ich sie öffnete. Schnell ging ich ins Haus und machte die Tür hinter mir wieder zu. Es roch nach nassem Holz. Überall knackte es, als ob jemand auf mich wartete. Es war schon etwas dunkel und ich hatte ein mulmiges Gefühl. In dem alten Haus ging ich langsam die Stufen nach oben. Ich ging schneller, denn die Stufen waren fast eingebrochen. Im oberen Stock war eine Schatztruhe. Ich ging zur Schatztruhe und wollte sie öffnen. Plötzlich bewegte sich die Schatztruhe und sie rutschte von mir weg nach hinten. »Hä, was ist denn jetzt los?«

Auf einmal fiel die Schatztruhe um und der Deckel ging auf. In der Schatztruhe lag eine Kette und ein Zettel. Darauf stand: »Das ist eine Glückskette für mutige Leute.«

Ich nahm sie heraus und tat sie mir um den Hals. Ich fühlte mich plötzlich richtig mutig. Mit der neuen Kette ging ich nach Hause. Mit der neuen Kette hatte ich ein ganz anderes Gefühl. Früher fühlte ich mich oft ängstlich und schüchtern und seit mir Gunda die Dose gab und ich die Kette gefunden habe, fühle ich mich richtig mutig. Ich glaube, ab heute kann ich jedes Abenteuer schaffen.